

HOCHDORF

KIRCHENPLITTER



CHRISTOPH THIEL
Pfarrer

Folgen oder entfolgen?

Dem modernen Menschen wird zugeschrieben, dass er sein Leben am liebsten selbst in die Hand nimmt. Von nichts und niemandem abhängig, gestaltet er seinen Weg so, wie es ihm gefällt.

Dagegen spricht eines der erfolgreichsten Geschäftsmodelle der letzten Jahre: das Influencer-Follower-Modell. Manchen Influencern folgen Millionen. Der moderne Mensch folgt also eigentlich gerne und bereitwillig. Warum? Vielleicht sind die, denen man folgt, so, wie man selbst gerne sein möchte. Oder das Leben dieser anderen ist interessant und lebensbereichernd. Fällt das weg, meldet man sich ab, «entfolgt» man.

Warum sind die Leute eigentlich Jesus gefolgt? Warum haben sie sich den frühen Christengemeinden angeschlossen? Und warum folgt man heute den Influencern? Vielleicht ist es ganz ähnlich. Das Folgen muss einen Mehrwert bieten. Die Influencer müssen interessant sein und machen für sich nur Werbung mit dem, was sie ohnehin machen.

Über die frühen christlichen Gemeinden wissen wir ungefähr, warum sie interessant wurden: Das römische Imperium hatte seinen Zenit erreicht, seine Moral funktionierte nicht mehr. Einzelne radikale Christen, Eremiten und Asketen, lebten ihren Glauben vorbildlich (man kann auch sagen, ziemlich «schräg») aus, indem sie sich von der materiellen Welt, aus Macht und Gier geformt, verabschiedeten. Sie hockten halt meditierend auf einem Felsen. Gelegentlich gingen sie dann unter die Leute, erregten Aufsehen mit ihrer einfachen Kleidung und ihren Ansichten. Der Asket Hilarion soll auf ein Pferderennen gegangen sein, habe dort zwei Pferde und den Wagen mit Wasser aus seinem Becher besprengt – prompt gewonnen sie. Die Leute fragten sich: Woher kam diese Kraft, so gegen den Strom schwimmen zu können? Und in den Gemeinden: Frauen und Kinder genossen in den Gemeinden Schutz vor Ausbeutung, ja sogar Schutz ihres Lebens. Die Römer beschenkten Reiche mit Statuen und Häusern, die Christen hatten ein Armenwesen, eine Diakonie. Die Römer kauften teure Trauerkleidung, die Christen sagten: «Weinen kann man auch in Alltagskleidern.»

Sie haben sich unterschieden, das war ihr Influencer-Geheimnis. Ihr Glaube brachte sie zu konkret anderen Lebensweisen. Wir dagegen leben eher in einem angepassten Christentum. Ein Austritt (eine «Entfolgung») wurde kürzlich genau damit begründet. Ich denke, die Herausforderungen der Zukunft und unsere Antworten darauf werden es zeigen, ob wir eines Tages wieder erkennbarer geworden sind.

LOSUNG DES MONATS SEPTEMBER

«Wer sagt denn ihr, dass ich sei?»

MATTHÄUS 16, 6



«Trockengehen» im Wattenmeer.

RÜCKBLICK

Reisebericht Segellager



Hart am Wind.

Mit kleinen Äuglein, im Trainingsanzug und mit dem Kopfkissen unter den Armen traten neun Jugendliche der Reformierten Kirche Hochdorf die Reise ins Segellager an. Mit dabei waren noch die beiden Köchinnen Monica Felder und Katja Inderbitzin und die Leitungspersonen Mathias Steffen und Raffaella Felder. Bereits in Basel wurden die Flexibilität und die Geduld der Segelfreudigen auf die Probe gestellt, da die Deutsche Bahn Zugausfälle meldete. Deshalb ging die

«Das Segellager war eine sehr neue und überraschende Erfahrung.»

ELIJA MERK

Reise in den Gängen der übervollen Ersatzzüge weiter. Mit mehreren Stunden Verspätung, aber zufrieden kam die Truppe um 21 Uhr beim Segelschiff an. Zum Glück verließen die kommenden Tage reibungsloser. Um 10 Uhr morgens musste die ganze Truppe antraben, um die wichtigsten Seemannsregeln und -knoten zu lernen. Dann wurden die Segel gehisst. Das Wetter war gut, und der Wind spielte uns in die Karten bzw. in die Segel, sodass wir zügig vorankamen. Die Seglerinnen und Segler freuten



Teamwork.

BETTAG

Neuer Konzerttermin

Für den Eidgenössischen Betttag hat unsere Gemeinde seit vielen Jahren ein Konzert organisiert. Als Matinee nach dem ökumenischen Gottesdienst in St. Martin fand das Angebot oft grossen Anklang. Nach einer Verschiebung des Gottesdienstbeginns vor Jahren war am Vormittag kein Platz mehr für unseren Anlass und der Abendtermin

sich sehr an den spritzigen Wellen und dem schrägen Schiff. Aber was des einen Freud, ist des anderen Leid – wenn man bedenkt, wie gut es sich bei circa 10 Grad Schiefe kochen lässt ... Das besondere Highlight der Seglerinnen und Segler: Sie durften sich bei

«Das Segeln zu lernen war ein wundervolles Erlebnis.»

SVENJA BUSSMANN

der Schiffsspitze, an welcher ein Netz ähnlich einer Hängematte aufgespannt war, reinlegen und chillen. Während das Schiff fuhr – wohlberemerk! Den dritten Tag verbrachte die Gruppe auf der Insel Terschelling. Die Seglerinnen und Segler wechselten auf das Fahrrad und umfuhren mit viel Ausdauer und Kraft die ganze Insel. Dabei ergab sich die Möglichkeit, in der Nordsee zu baden und ihre weissen Sanddünen zu erleben. Die Wartezeiten füllten die Seglerinnen und Segler am liebsten mit Karten- oder Ratespielen. Einige lernten sogar zu jassen, und auch der Skipper, der an Bord die Segler instruierte, wurde von den karten-spielwütigen Jungs nicht verschont. So kam es, dass die Jugendlichen bis kurz vor der Nachtruhe am Tisch beieinandersassen und um den Sieg buhlten. Es kam auch vor, dass einige im Segelteam nicht genug von der Meeresbrise bekommen konnten und dann kurzerhand beschlossen, auf dem Deck zu übernachten. Dafür nahmen sie sogar ein nasses Näschen um 3 Uhr nachts in Kauf. Neben den geselligen Spielstunden gab es jeden Tag auch noch einen kleinen spirituellen Input über Themen wie Werte, Freundschaft, Lebensziele u. a. Am letzten Tag auf dem Schiff wurden die Segel und die Oberarmmuskeln noch einmal richtig beansprucht. Die Sonne, der Wind und das Meer erheiterten die Gemüter, und wir durften wunderschöne letzte Segelstunden geniessen. Bevor es aber am nächsten Morgen wieder mit dem Zug nach Hause ging, konnten sich die Jugendlichen hinter der einladenden Bar als Mocktail-Barkeeper ausprobieren – mit viel Erfolg! RAFFAELLA FELDER



Veloausflug auf der Insel Terschelling.

von den Bettagsfeierlichkeiten abgesondert. Deshalb hat das Pfarrteam die Idee entwickelt, ein geistliches Konzert in Zusammenhang mit dem Reformationstag Anfang November anzubieten. Dafür entfällt das Bettagskonzert. Das neue «Reformationstagskonzert» wird im nächsten «Kirchenboten» vorgestellt. CHRISTOPH THIEL

www.reflu.ch/hochdorf

GOTTESDIENSTE

Jeweils um 10.10 Uhr, in der reformierten Kirche Hochdorf, sonst extra vermerkt.

Sonntag, 3. September

Abendmahlsgottesdienst zum Thema «weniger Worte – mehr Wirkung» Joh 8 mit Pfarrerin Marie-Luise Blum und Pianistin Mirjam Bossart

Sonntag, 10. September

Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Organistin Margrit Brincken, Kirchenkaffee

Sonntag, 17. September

> 10 Uhr, ökumenische Bettagsbesinnung mit den Berghofpfarreien Hildisrieden, Rain, Römerswil und der reformierten Kirche Hochdorf im Weiler Gundolinge.

> 10.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Betttag in der Kirche St. Martin in Hochdorf mit Vikar David Pfammatter, Pfarrer Christoph Thiel und Organist André Stocker. Der Chor St. Martin wird den Gottesdienst mitgestalten

Sonntag, 24. September

Familiengottesdienst mit der 6. Klasse, mit Pfarrer Christoph Thiel, Katechetin Simone Steiner und Pianistin Mirjam Bossart, Apéro

VERANSTALTUNGEN

Aus dem Leben für das Leben.

Dienstag, 26. September, 9.10 Uhr, im Seminarraum. Gesprächsgruppe zum Thema: «Wie halten wir es mit dem Entschuldigen? Wann fällt es uns leicht – wann schwer?»

Mit Pfarrerin Marie-Luise Blum. Anmeldung an: marie.luise.blum@reflu.ch

Frauen-Treff.

Dienstag, 5. September, 19 Uhr, im Seminarraum

Gospelprojekt.

Montag, 4., 11., 18. und 25. September, mit Pfarrer Christoph Thiel

Meditatives Bibellesen.

Montag, 4. und 25. September, 9.30 Uhr mit Pfarrerin Marie-Luise Blum

Morgengebet.

Dienstag, 26. September, 8.30 Uhr, mit Pfarrerin Lilli Hochuli

Offenes Singen.

Dienstag, 12. September, 18.30 Uhr, mit Pianistin Mirjam Bossart

KIND UND KIRCHE

KiJuKi.

Mittwoch, 6. September, 13.45-16.45 Uhr, Bauernhof-Ausflug;

Samstag, 16. September, 8-11 Uhr, Gartenprojekt.

Details unter www.reflu.ch/hochdorf, Anmeldung: simone.steiner@reflu.ch

oder 041 910 19 10 oder neu auch online möglich auf unserer Website

Fire mit de Chliine - Gottesdienst für Kinder.

Mittwoch, 20. September, 14.45 Uhr

UNTERRICHT

4. Klasse, Gruppe A:

Freitag, 1. September, 13.45 Uhr

5. Klasse, Gruppe A+B:

Projekttag in Basel, Samstag, 2. September

4. Klasse, Gruppe B:

Freitag, 8. September, 13.45 Uhr

8. Klasse:

Projekt auswärts, Samstag, 9. September

2. Klasse, Gruppe B: Dienstag, 12. September, 13.45 Uhr

7. Klasse, Gruppe Unti: Mittwoch, 13. September, 13.45 Uhr

3. Klasse, Gruppe A: Freitag, 15. September, 13.45 Uhr

2. Klasse, Gruppe C: Dienstag, 19. September, 13.45 Uhr

3. Klasse, Gruppe B: Freitag, 22. September, 13.45 Uhr

6. Klasse: Samstag, 23. September, 8.45 Uhr

64PLUS

Ausflug. Mittwoch, 13. September, Aareschiffahrt und Solothurn

Regionaltreff.

Mit Pfarrerin Lilli Hochuli, Donnerstag, 7. September, 9.30 Uhr, Regionaltreff Rain im Saal der GnossStöbe;

Donnerstag, 21. September, 9.30 Uhr, Regionaltreff Hildisrieden im Pfarreizentrum; Mittwoch, 27. September, 9.30 Uhr, Regionaltreff Eschenbach im Betagtenzentrum Dösselen;

Donnerstag, 28. September, 9.30 Uhr, Regionaltreff Rain im Zentrum Möslis

FREUD UND LEID

Getauft wurden:

Amara Kron, Tochter von Andrea und Lukas Kron aus Lieli.

Mia Malchin, Tochter von Andrea und Falk Malchin aus Schöftland

Gestorben sind:

Werner Faller, wohnhaft gewesen in Eschenbach. Hans Rudolf Schuler, wohnhaft gewesen in Rain

«Meine Seele liegt in deinen Händen.» Psalm 31

KONTAKT

Gemeinde Hochdorf

online:

www.reflu.ch/hochdorf

Pfarrer:

Christoph Thiel, Luzernstrasse 14, 6280 Hochdorf, 041 911 06 87, christoph.thiel@reflu.ch

Pfarrerin:

Lilli Hochuli, Luzernstrasse 14, 6280 Hochdorf, 041 910 43 62, lilli.hochuli@reflu.ch

Pfarrerin:

Marie-Luise Blum, Luzernstrasse 14, 6280 Hochdorf 041 910 43 63, marie.luise.blum@reflu.ch

sekretariat:

Gabriela Bussmann und Gaby Leserri, Luzernstrasse 14, 6280 Hochdorf, 041 910 44 77, Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr,

sekretariat.hochdorf@reflu.ch

Hauswart/Sigrist:

Rolf Purtshert, hauswart.hochdorf@reflu.ch

Sigristin:

Esther Ravasio, sigrist.hochdorf@reflu.ch

Präsident:

Uwe Graf, 079 606 67 17 praezidium.hochdorf@reflu.ch

Finanzen:

Brigitta Dolf Hoitinga, finanzen.hochdorf@reflu.ch